

SOFTWAREPARK HAGENBERG

# 10 High-Tech Firmen- gründungen geplant

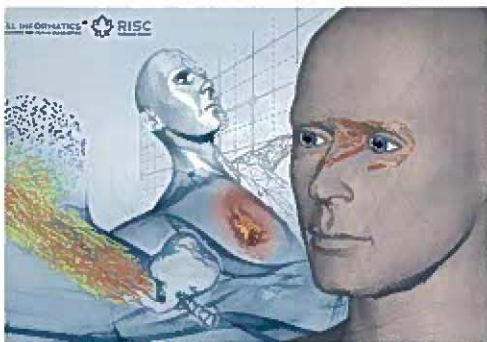
► Unternehmensgründer aus dem Ausland nach Hagenberg holen – das ist das Ziel des neuen „Internationalen Incubator Hagenberg“. Der Inkubator befindet sich im Softwarepark Hagenberg und ist organisatorisch in tech2b – den Inkubator für innovative High-Tech-Unternehmen – eingebunden. Mindestens zehn internationale Start-up Betriebe sollen in den nächsten 5 Jahren in den Softwarepark geholt werden. „Im globalen Wettbewerb setzen wir vor allem auf den internationalen Brain Gain, das heißt, wir wollen hochqualifizierte Fachkräfte an den Standort Hagenberg bringen“, so der Initiator Prof. Bruno Buchberger, Gründer und Lei-



ter des Softwareparks Hagenberg. Das Programm ist eine einmalige Gelegenheit für innovative IT-Start-ups aus aller Welt, ihr Unternehmen zu entwickeln.  
[www.softwarepark-hagenberg.com](http://www.softwarepark-hagenberg.com)  
[www.international-incubator.com](http://www.international-incubator.com)

RESEARCH INSTITUTE FOR SYMBOLIC COMPUTATION

# Medizin-Informatik auf Erfolgskurs



► Die Forschungsabteilung Medizin-Informatik ist Teil der RISC Software GmbH und befindet sich im Softwarepark Hagenberg. Seit mehr als 10 Jahren arbeiten die Mitarbeiter, unter der Leitung von DI Dr.

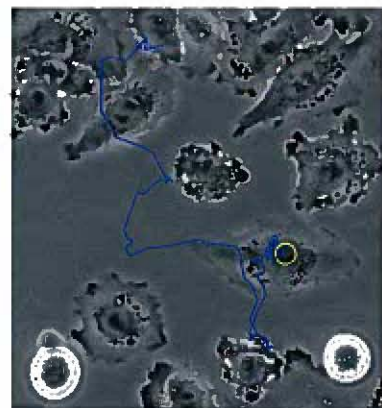
Michael Buchberger erfolgreich an der Verbesserung von Prozessen und diagnostischen Methoden in der Medizin. Die Simulation von therapeutischen Eingriffen und deren Dokumentation hat die Medizin-Informatik in drei langjährigen Projekten erfolgreich umgesetzt. Mit den Schwerpunkten im Bereich der Aneurysmen Erkennung (MEDVIS), Schielwinkeloperationen (SEE-KID) und Verbrennungsverletzungen (BurnCase 3D), findet die Abteilung in den jeweiligen medizinischen Gemeinschaften auch international große Anerkennung.  
[www.risc.uni-linz.ac.at](http://www.risc.uni-linz.ac.at)

SOFTWARE COMPETENCE  
CENTER HAGENBERG

# Grenzüberschreitende Forschung

► CANCERMOTISYS ist ein transnationales Projekt zur Bekämpfung von Magenkrebs im Rahmen des österreichischen Genomforschungsprogramms GEN-AU. Projektkoordinator Dr. Julian Mattes vom Software Competence Center Hagenberg (SCCH) forscht hier mit einem weiteren österreichischen Team und 4 deutschen Partnern. Ziel ist effiziente Biomarker – wie z.B. spezifische Genexpressionen – zu finden, die helfen, Gruppen von Patientinnen und Patienten zu identifizieren, die auf ein spezielles Therapeutikum ansprechen. „Wir erhoffen uns, einen Schritt in Hinblick der personalisierten Therapie zu gehen“, so Mattes. Drei Jahre dauert das Forschungsprojekt, mit einem Gesamtbudget von 2,3 Millionen Euro, das im Rahmen des binationalen Medsys-Programms vom österreichischen Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und vom deutschen BMBF zur Verfügung gestellt wurden.

[www.scch.at](http://www.scch.at),  
[www.gen-au.at](http://www.gen-au.at)



„Wir führen neuartige systembiologische Untersuchungen durch, um die Wirksamkeit eines Krebstherapeutikums bei Magenkarzinomen festzustellen“, erklärt Dr. Mattes.